

IDEENREICH UND GLOBAL VORWORT

Stellt man sich ein Gebäude beinahe ohne Fenster vor, denkt man zunächst an Eintönigkeit. Gelingt es allerdings, derart mit dem Fassadenmaterial und seiner Anordnung zu spielen, dass auch bei Verzicht auf Glasflächen ein abwechslungsreiches Erscheinungsbild entsteht, spricht das zum einen für die Architekten, zum anderen aber eben auch für das eingesetzte Fassadenmaterial. In diesem konkreten Fall handelt es sich bei dem „Objekt ohne Fenster“ um das Stadtarchiv in Delft, das wir in dieser Newsletter-Ausgabe vorstellen möchten. Dem Büro Office Winhov ist es in Zusammenarbeit mit Gottlieb Paludan Architects gelungen, die Anforderungen an die Funktion des Gebäudes zu erfüllen und gleichzeitig eine unverwechselbare äußere Haut für das Archivgebäude zu schaffen, die die Nutzung nach außen kommuniziert.

Das Archivgebäude ist für uns das ideale Beispiel, um Ihnen zu zeigen, warum wir mit großer Leidenschaft Backsteine herstellen. Der Klinker ermöglicht scheinbar unendliche Gestaltungsfreiheit bei größtmöglicher Nachhaltigkeit. In den Niederlanden hat der Backstein Tradition. Und auch in Russland geht der Trend in Teilen zur Rekonstruktion, so dass barocke und klassizistische Bauten wiederhergestellt oder mit Mauerwerksfassaden neu errichtet werden. Wir freuen uns darüber, dass auch wir an der architektonischen Entwicklung dieses Landes beteiligt sind. Für ein Großprojekt verlassen in den kommenden Monaten 2 Millionen Deppe-Steine unsere Hallen in Richtung Moskau.

Beim Lesen der sechsten Ausgabe unseres Newsletters wünschen wir Ihnen viel Freude!

Dr. Dirk Deppe

Bernd Deppe

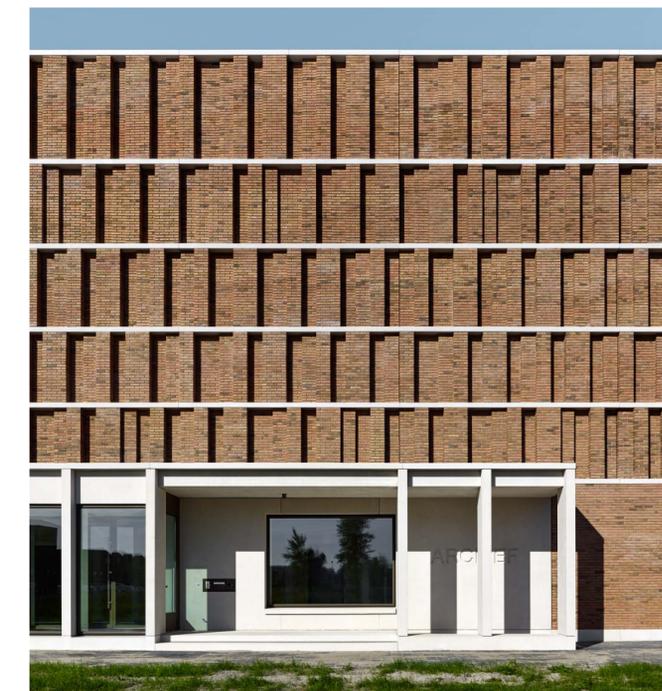


GEMAUERTES BÜCHERREGAL NEUBAU DES STADTARCHIVS IN DELFT

Archive bilden die kulturellen und historischen Gedächtnisinstitutionen der Städte und ihrer Bewohner. Bei der Verbindung von zeitlich unbegrenzter Archivierung und öffentlicher Nutzung der Bestände kommt der Architektur ein wichtiger Stellenwert zu. Den Architekten vom Büro Office Winhov ist es in Zusammenarbeit mit dem Büro Gottlieb Paludan Architects gelungen, die Anforderungen an Funktion und Gestaltung zu meistern, indem sie ein Gebäude entwarfen, das dem Schutz der Archivalien dient und gleichzeitig mit seinem unverwechselbaren Design die Funktion nach außen kommuniziert. Die klare, eindeutige Kubatur kommt innerhalb der fünf Obergeschosse vollständig ohne Fenster aus, um die wertvollen Akten vor Tageslicht und Außenluft zu schützen. Der Gedanke an großflächige Fassaden ohne Fenster suggeriert zunächst Monotonie und Gestaltungsarmut. In Delft allerdings ist das Gegenteil der Fall: Die Fassade mit ihren vertikal auskragenden Profilierungen wirkt wie eine Fortsetzung der innenliegenden Bücherregale. Dabei variiert der Wasserstrichklinker in seiner Farbigkeit von Orange über Braun bis hin zu Bronze. Es entsteht ein Eindruck geometrisch strenger Gliederung bei gleichzeitig verspielt lockerer Ausgestaltung. 2017 war das Stadtarchiv Delft Nominee des Fritz-Höger-Preises. Außerdem gehörte es zu den Nominierten für den BNA Beste Gebouw Van Het Jaar Preis in den Niederlanden.

Projektinformationen

Fertigstellung
08/2017
Gesamtbausumme
2,7 Mio. €
Flächen
BGF 2.160 m²
Bauherr
Stadt Delft
Architektur
Office Winhov
Gottlieb Paludan Architects
Material
9582ek
Fotos
Stefan Müller



GEBAUTE RELEVANZ OFFICE WINHOV GOTTLIEB PALUDAN ARCHITECTS

Die Grundidee des Büros Office Winhov aus Amsterdam ist es, Gebäude zu schaffen, die aufgrund ihrer Solidität, Nutzbarkeit und Langlebigkeit relevant bleiben. Gebäude also, die sich bewähren. Ein optimales Beispiel für diesen Grundgedanken stellt das Stadtarchiv Delft dar.

Welche Anforderungen haben Sie an den Entwurf gestellt?

Das Gebäude ist kompakt im Design. Die effiziente Grundrissgestaltung gewährleistet eine flexible Nutzung. So beinhaltet das architektonische Konzept die Möglichkeit, das Archivgebäude auf der Rückseite zu erweitern. Die Depots wurden zum Schutz der Archivalien vor Hochwasser in den Geschossen untergebracht.

Welche Besonderheiten hat die Fassade?

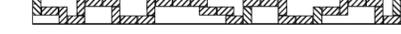
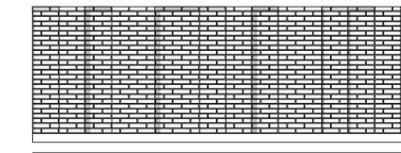
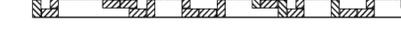
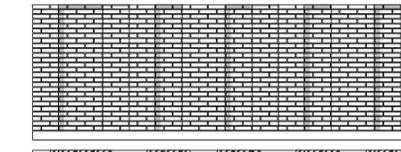
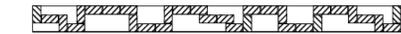
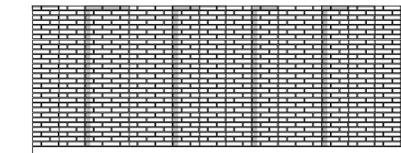
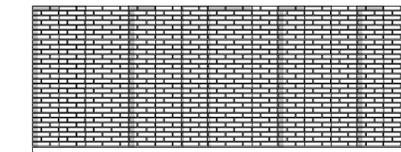
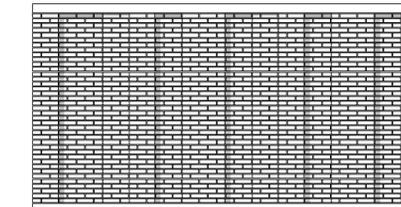
Die Fassade des Archivs ist im wörtlichen und übertragenen Sinne geschichtet. Die Zapfen bilden ein Muster in drei immer tieferen Ebenen, in denen die Vorderfläche mit den Betongürteln bündig ist. Dies erzeugt das Bild eines vertieften Reliefs, das an den Ecken den Ausdruck der Säulenstapelung hervorbringt. So spiegelt die Fassade die Funktion des Gebäudes wider: Organisation und Speicherung der Archivdokumente in Schränken.

Stellt die Fassade historische Referenzen her?

Die Verwendung von Backstein ist eine direkte Referenz an die reiche Tradition des Materials im historischen Stadtzentrum von Delft. Das geprägte Mauerwerk der Fassade verweist auf die Arbeit des Delfter Künstlers Jan Schoonhoven.

Warum haben Sie sich für Deppe entschieden?

Wir haben uns für Deppe entschieden, weil sie in der Lage waren, qualitativ hochwertige Wasserstrichsteine genau in dem Farbton zu produzieren, wie wir ihn uns gewünscht haben. Der Stein sollte nicht zu gelb, aber auch nicht zu rot erscheinen. In enger Zusammenarbeit gelang es uns, den perfekten Farbton zu finden.





DEPPE BACKSTEIN DIE ZIEGELMANUFAKTUR

Seit 1888 entwickeln und produzieren wir Verblender in unterschiedlichsten Formaten und Designs. Teamgeist, Verantwortung und Kundenzufriedenheit stehen bei uns an erster Stelle. Mit unserem 50-köpfigen Team unterstützen wir Architekten, Planer und Bauherren von Beginn an. Persönliche Beratung, innovative Ideen, eine individuelle Produktion und zuverlässige Logistik zeichnen uns aus. Auch auf außergewöhnliche Entwürfe reagieren wir flexibel mit höchstem Qualitätsanspruch. Fordern Sie uns!

Deppe Backstein-Keramik GmbH
Neuenhauser Straße 82 · 49843 Uelsen-Lemke

Tel. +49 (0) 59 42 / 92 10 - 0 · Fax +49 (0) 59 42 / 92 10 - 44
E-Mail info@deppe-backstein.de · www.deppe-backstein.de

Bildnachweise: Musikforum Bochum: © Matthias Jäger · Kaminabend: © Iris Kersten · Stadtarchiv in Delft: © Stefan Müller · Schule an der Gete: © Olaf Rekort · Portraits und Steindetails Deppe: © André Sobott |
Text und Layout: Kuhl|Frenzel GmbH & Co. KG

BAU 2019 DEPPE VERGRÖSSERT SICH

Im kommenden Jahr wird sich Deppe Backstein erneut auf der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme BAU 2019 präsentieren. Der eigens für die sechstägige Ausstellung entwickelte Messestand wird dabei die ursprüngliche Handwerkstradition des Backsteins erlebbar machen. „Weil unser Messestand während unserer ersten Messteilnahme im Jahr 2017 sehr gut besucht war, haben wir uns dazu entschieden, das Platzangebot im kommenden Jahr zu erweitern. Wir befinden uns 2019 außerdem in einem sehr zentralen Bereich innerhalb der Ausstellung, so dass wir auf noch mehr interessierte Besucher hoffen“, erklärt Dr. Dirk Deppe. Mit dem neuen Messestand möchte das Deppe-Team auch im kommenden Jahr demonstrieren, dass es sehr individuelle und innovative Fassadenlösungen entwickeln kann.

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch in
Halle A4, Stand 422.



KAMINABEND FÜR ARCHITEKTEN IM KLOSTER FRENWEGEN

Die traditionelle Stein-auf-Stein-Methode wird inzwischen häufig durch vorfabrizierte Fertigbauteile abgelöst. Architekten, Ingenieure und Materialwissenschaftler arbeiten mit Hochdruck an der Entwicklung effizienter Technologien und innovativer Materialien. Wie also sieht das Baumaterial der Zukunft aus? Wie gelingt Architekten der Balanceakt zwischen Ästhetik und Funktion mit traditionellen und neuen Werkstoffen? Diesen Fragen möchten wir gemeinsam mit Ihnen am Dienstag, den 20. November 2018 im Rahmen des sechsten Kaminabends auf den Grund gehen. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns über das Baumaterial der Zukunft zu diskutieren und sich bei gutem Wein, Kaminfeuer und Delikatessen einzubringen.

Wir freuen uns, in diesem Jahr Dr. Christian Bergmann, Senior Architect bei Hadi Teherani Architects in Hamburg, begrüßen zu dürfen. Auch Jeroen Geurst von Geurst & Schulze Architekten sowie Johannes Pilz von MVRDV sind unserer Einladung gefolgt und werden sich als Diskutanten einbringen. Prof. Christoph Mäckler vom Büro Mäckler Architekten sowie Moritz Mungenast, Architekt und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Entwerfen und Gebäudehülle der Technischen Universität in München, werden die Runde komplettieren. Moderiert wird der Abend von Michael Schwarz von Profs. Spital-Frenking+Schwarz Architekten.

Dienstag, 20. November 2018, 19 Uhr (Einlass ab 18:30 Uhr)
Aula des Klosters Frenswegen, Klosterstraße 9, 48527 Nordhorn.
Eine rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen unter (0) 59 42 / 92 10 - 0 oder kaminabend@deppe-backstein.de

UND DIE GEWINNER SIND... DEPPE-PROJEKTE AUSGEZEICHNET

Der neue Wohnkomplex "Verbindungsbahn" in Hamburg gewann im Oktober 2018 den Preis "Bauwerk des Jahres 2017" des AIV Architekten- und Ingenieurverein Hamburg e. V. Das Anneliese Brost Musikforum Ruhr in Bochum wurde vom Bund Deutscher Architekten NRW mit dem Architekturpreis NRW ausgezeichnet.

Wir gratulieren den Architekten LRW Architekten und Stadtplaner, Hamburg und Bez + Kock Architekten, Stuttgart und bedanken uns dafür, dass sie sich für Backsteine von Deppe entschieden haben.



FRISCH GEBACKEN 2904wged

Flacher als normal. Länger als normal – der 2904wged ist alles andere als Standard. Mit seinen Abmessungen von 290 mm x 40 mm x 115 mm oder wahlweise 90 mm wurde er, angelehnt an das römische und byzantinische Ziegelformat, entwickelt. Der gedämpfte und geschlammte hellgraue Wasserstrichziegel bietet durch seine Kleinteiligkeit zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten und sorgt für ein einzigartiges Fassadenbild. Mit seiner natürlichen Oberflächenstruktur kleidet er Gebäude in eine individuelle Optik und steht für einen hohen Anspruch an Gestaltung und Ausstrahlung.



HERAUSRAGENDER KLINKER SCHULE AN DER GETE

Um die Grundschule an der Gete in Bremen zu einer Ganztagschule auszubauen, wurde von der Senatorin für Bildung und Wissenschaft und Immobilien Bremen ein Architekten-Wettbewerb ausgelobt. Das Bremer Architekturbüro Haslob Kruse+Partner Architekten BDA belegte mit seinem Entwurf den 2. Platz, überzeugte anschließend im Rahmen der Verhandlungsgespräche und setzte schließlich den Entwurf um. Dieser zeichnet sich durch einen zweigeschossigen Kopf- und einen eingeschossigen Langbau aus, die der bestehenden Schule als Ensemble ein neues, lebendiges Gesicht verleihen. Die rote Klinkerfassade unterstützt mit ihren aus dem Mauerwerk herausragenden Klinkern das neue, moderne Erscheinungsbild und lockert die beiden kubischen Baukörper in ihrer Erscheinung auf. Durch die aus der Flucht heraustretenden Klinker entsteht ein leichter Schattenwurf auf der Fassade, der die Plastizität der Baukörper zusätzlich erhöht. Unregelmäßig angeordnete Fenster mit weißen Faschen schaffen zusätzliche Highlights in der Gestaltung.

Projektinformationen
Fertigstellung
04/2016
Gesamtbauausgabe
3,8 Mio. €
Bauherrin
Senatorin für Bildung und Wissenschaft,
Bremen
Architektur
Haslob Kruse+Partner Architekten BDA
Material
1660ws
Fotos
Olaf Rekort